

Die Vogelwelt der Krauchenwieser und Zielfinger Baggerseen



Abbildung 1: Junger Nachtreiher.

Ornithologischer Jahresbericht 2020

Zusammengestellt von Karl Fidelis Gauggel

Beobachter und Mitarbeiter: Tobias Epple, Siegfried Frosdorfer, Herbert Füss, Karl F. Gauggel, Thomas Hoffmann, Dieter Haas, Robert Morgen, Gerhard und Günther Merz, Peter Roth, Manfred Sindt, Helmut Schmalfuß, Dr. Carola Scholz

Abkürzungen: Ind.= Individuen, Ad = Adult, Juv = Jungvogel, JK = Jugendkleid, ÜK = Übergangskleid, PK = Prachtkleid, SK = Schlichtkleid, dj = diesjähriger Jungvogel, vj = vorjähriger Jungvogel, Bp = Brutpaar, M = Männchen, W = Weibchen.

I. Zustand des Gebietes

Steidlesee I

Am Steidlesee I wurden auch in diesem Jahr wieder 7 von 8 Bojen, die um die kleine Insel ausgebracht wurden entwendet, obwohl sie mit Drahtseilen befestigt waren. Dies geschah schon vor der Badesaison und kann deshalb nur von einem Angler gemacht worden sein. Die Insel wurde seinerzeit vom NABU beantragt und von der Fa. Steidle aufgeschüttet, bevor die damals durch einen Feldweg getrennten Seen vereint wurden. Die Bojen wurden zum Schutz der Brutvögel ausgebracht, damit Badegäste und Bootfahrer einen Abstand einhalten und die Tiere nicht von den Gelegen vertreiben. Hier brüteten in den letzten Jahren zum Beispiel Kolbenente, Reiherente, Höckerschwan, Haubentaucher und Mittelmeermöwe. Früher auch die bei uns seltene Schnatterente, und als es noch eine offene Kiesinsel war Flussregenpfeifer, Flusseeeschwalbe und Lachmöwe.

Auch der Steidlesee ist Teil des „Natura 2000 Vogelschutzgebietes“. Ohne die Bojen wurden die Insel immer wieder angefahren, angeschwommen und sogar betreten. Angler sind anerkannte Naturschützer. Es ist sehr bedauerlich das es darunter offenbar einzelne schwarze Schafe gibt denen der Schutz der Natur nichts wert ist.

Der Schilfgürtel entlang des Dammes hat sich prächtig entwickelt und war in den letzten Jahren Brutgebiet eines Paares der sehr seltenen Zwergdommel und des ebenfalls seltenen Drosselrohrsängers. Er muss deshalb unbedingt erhalten werden. Die bisherigen Zugänge für die Angler sind selbstverständlich weiterhin erlaubt. Baumweiden, die zu groß werden und das Röhrlicht beinträchtigen könnten, sollten von Zeit zu Zeit auf den Stock gesetzt werden, zumal Bäume auch aus der Sicht der Wasserwirtschaft nicht auf Dämmen wachsen dürfen, weil sie die Stabilität beeinträchtigen.

Vogelsee:

Die Gestaltungsmaßnahmen auf der Schlickbank im Vogelsee haben sich sehr gut ausgewirkt. Arten, die vorher dort gebrütet hatten, waren auch weiterhin hin erfolgreich. So zum Beispiel zwei Paare Wasserrallen, die mehrere Junge hochbrachten. Bei einem Paar konnte sogar eine erfolgreiche Zweitbrut festgestellt werden. Auch die Schafstelze scheint hier erstmals gebrütet zu haben.

Früher brüteten nur zwei Kiebitzpaare auf den Inseln im Vogelsee. In diesem Jahr zogen 7 Paare in das neu gestaltete Gebiet um und hatten zahlreiche Junge. Mindestens 5 Junge wurden flügge. Ebenso balzten über den neu gestalteten Feuchflächen bis zu 4 Paare Flussregenpfeifer. Drei Paare schritten zur Brut und es gelang ihnen 6 Junge groß zu ziehen. Dies war schon seit Jahren nichtmehr der Fall. Flussregenpfeifer gelten zwar als „Kiesbrüter“, aber wie man sieht ging es auch ohne Kiesuntergrund auf der gemulchten Fläche. Der Fuchs hat dank des Zaunes das Gebiet nicht betreten. Ein Paar Knäk- und zwei Paare Krickenten übersommerten erstmals am Vogelsee und waren stark brutverdächtig. Sie hielten sich an den neu angelegten Gräben und Tümpeln auf und sind nicht wie in anderen Jahren kurz vor der Brutzeit abgewandert. Vielleicht gelingt ja in den folgenden Jahren ein erster Brutnachweis.

Leider wurden die Kiesinseln im vorderen Bereich trotz des Zaunes von einem Raubsäuger abgeräumt. Mitte Juni verlor die Mittelmeermöwe ihre beiden Jungen. Ein Kormoranpaar, das erstmals ebenerdig auf der letzten Insel brütete und 5 – 6 Flusseeeschwalbenpaare auf der kleinen Kiesinsel verloren ebenfalls ihre Gelege. Hier habe ich vor allem den Fuchs in Verdacht, der wahrscheinlich um den Zaun geschwommen ist und wie gewohnt die Inseln abgeerntet hat. Hier hilft eigentlich nur eine Entnahme des Tieres. Ein neuer Fuchs rückt dann allerdings sofort nach, er muss aber erst wieder auf die Idee kommen den Zaun zu umschwimmen. Die Verlängerung des Zaunes im Wasser auf der Westseite könnte ebenfalls eine Lösung sein.

Auch zahlreiche Durchzügler fühlten sich auf der optimierten Schlickbank wohl und rasteten oft tagelang im Gebiet. Zum Beispiel 2 Seiden-, 2 Purpur-, sowie mehrere Nacht- und Silberreier. Außerdem zahlreiche Limikolen wie eine Uferschnepfe, ein Kiebitzregenpfeifer und viele weitere Arten.

Im Spätsommer, vom 16. August bis Ende Oktober ließen wir die gemulchte Fläche von zwei Rindern beweiden, damit im nächsten Jahr wieder offene streuwiesenartige Bereiche zur

Verfügung stehen. Die nachgewachsenen Gehölze wurden dann von der Fa. Selentin entfernt.

Südsee II

Zahlreiche Lachmöwen haben auf der großen Insel erfolgreich gebrütet, zwei Paare Mittelmeermöwen und zwei bis drei Kiebitzpaare blieben aber ohne Nachwuchs.

Auf der Viehweide am Südufer habe ich zusammen mit meiner Frau im Laufe des Sommers das für Rinder und Esel giftige Jakobs-greiskraut entfernt. Dabei haben wir acht blaue Müllsäcke gefüllt und die Pflanzen außerhalb kompostiert. Wir wollten nicht das Risiko eingehen, dass eines der Tiere krank wird oder stirbt. Dabei haben wir entdeckt, dass sich die Bienenragwurz, eine früher seltene Orchidee erheblich ausgebreitet hat. Geschätzte 50 Expl. konnten wir neben einer Händelwurz und einem Helmknabenkraut feststellen. Hier zeigte sich, dass es richtig war, die Fläche nicht zu humusieren. Nährstoffarme Böden sind heute nur noch selten zu finden.

Zwei Rinder mit ihren Kälbern und 3 Esel haben die Fläche sehr natürlich gestaltet und den Rest haben wir bei mehreren Arbeitseinsätzen mit der Motorsense und Motorsäge optimiert, damit die Weide nicht zuwächst. Dabei haben uns an einem Tag die Schüler der Haldenwang Schule aus Mariaberg unterstützt und beim Aufräumen geholfen.

In einem Nistkasten für den Wiedehopf, den ich am Unterstand für die Esel angebracht habe, brüteten zuerst Stare und dann sind Hornissen eingezogen. Auch ein Bachstelzenpaar und Feldsperlinge haben die angebotenen Nistkästen angenommen. In den niedrigen Sträuchern brüten zwei Paare Dorngrasmücken. Oft sah man den Grünspecht auf der mageren Weide bei der Ameisenjagd.

II. Die wichtigsten Brutvögel im Jahr 2020

Zwergtaucher

Auf dem Steidlesee balzte immer wieder ein Zwergtaucherpaar, aber zwei Altvögel mit kleinen Jungen konnte ich im Spätsommer nur auf der angestauten Ablach oberhalb des Wehres feststellen.

Der Wusthau-Weiher - früher eines der besten Brutgebiete - blieb verwaist; ein Zeichen dass er wieder abgelassen, abgefischt und neu eingestaut werden sollte. Dies wird aber schwierig werden, da jetzt der Biber dort eingezogen ist.

Haubentaucher

23 Brutpaare zählte ich auf allen 10 Seen. Allein 10 Bp auf dem Vogelsee, 5 Bp am Steidlesee, und 4 auf dem Südsee II. Zahlreiche Junge wurden beobachtet, viele sind flügge geworden.

Kormoran

Erstmals hat ein Paar Kormorane auf der hinteren Kiesinsel im Vogelsee einen ernsthaften Brutversuch unternommen. In ungestörten Gebieten können manche Vogelarten auch auf dem Boden brüten. Dies hat sich aber nicht auszahlt. Ein Raubsäger hat wohl in der gleichen Nacht nicht nur die Seeschwalben Gelege, sondern auch das Kormorannest geplündert.

Zwergdommel

Dieser seltene und kleinste Reiher brütete nun das dritte Jahr in Folge am Steidlesee. Junge Zwergdommeln wurden beobachtet und auch fotografisch dokumentiert.



Abbildung 2: Zwergdommel, W.

Höckerschwan

Von sechs Brutpaaren hatten nur 5 Paare zusammen etwa 19 Junge die jedoch nicht alle erwachsen wurden.

Graugans

Ich ermittelte 52 Brutpaare, die aber nicht alle erfolgreich waren. Im Herbst bei den Mäharbeiten findet man immer zahlreiche verlassene Gelege. Einige Junggänse sind auch Beutegreifern zum Opfer gefallen.

Nilgans

Bei der Nilgans waren es 3 Bruten die erfolgreich waren. Zunächst hatte das Paar am Steidlesee im Frühjahr 10 Junge und dann nochmal am 27. Sept. 8 Junge, von denen bis Jahresende noch 6 lebten. Ob es dasselbe Paar war kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Am Südsee II hatte ein Paar 2 Junge. Die Jungen der Spätbrut wurden noch vor der Vereisung flügge. Die aus Afrika stammende Nilgans hat keine festen Brutzeiten wie unsere heimischen Vogelarten. Schon einmal wurde eine solche Spätbrut vom Fuchs dezimiert als die Seen zugefroren waren und die Jungen noch nicht richtig fliegen konnten.

Kolbenente

Mindestens 7 Kolbenenten W führten Junge. Eines hatte maximal 12 Pullis, die meisten aber deutlich weniger. 1 Stockenten W am Südsee II führte 9 junge Kolbenenten.

Reiherente

Neun Weibchen mit Jungen wurden beobachtet. Eines führte 5 eigene und 5 junge Kolbenenten. Ein weiteres 9 eigene und 2 junge Kolbenenten.

Knäkente

Ein Paar hielt sich den Sommer über hauptsächlich auf der neu gestalteten Schlickbank im Vogelsee auf. Das W war nur selten zu sehen, sodass wir eine Brut vermuteten. Ein Junge führendes W wurde aber nicht beobachtet.

Krickente

Ebenso verhielt es sich mit 2 Paaren der Krickente. Auch hier gab es Brutverdacht, weil die Weibchen nur noch selten zu sehen waren, aber immer wieder zur Nahrungssuche kurz auftauchten. Jungenten wurden aber auch bei dieser Art nicht gesehen.

Mandarinente

Am 18.08. beobachtete ich am Nordufer des Vogelsees ein Mandarinenten W mit einem halbgewachsenen noch flugunfähigen Jungvogel. Dieser kann eigentlich nur bei uns im Gebiet erbrütet worden sein. Später sah ich die Familie am Zielfinger Angelsee. Dieses Mal zusammen mit dem Erpel. Die aus Ostasien stammende Mandarinente ist ein eingebürgerter Parkvogel. Bruten wurden bisher an der Donau bei Scheer festgestellt. Nachdem die Jungen fliegen konnten tauchten sie immer wieder an den Baggerseen auf.

Wasserralle

Wie schon in den vergangenen Jahren brüteten auf der Schlickbank im Vogelsee zwei Wasserrallen Paare erfolgreich. Weitere Paare gab es am Damm Vogelsee. Am Steidlesee sowohl am Damm, als auch auf der Schlickbank am Westufer. Ich gehe von insgesamt etwa 6 bis 7 Brutpaaren aus.

Teichhuhn

Bruten gab es am Steidlesee und am Vogelsee. Vermutlich waren 3 bis 4 Paare im Gebiet. Mehrere Jungvögel wurden beobachtet.

Kiebitz

Neun Paare waren im Gebiet, zunächst zwei Paare am Vogelsee und sieben versuchten es auf den Inseln im Südsee II. Bis zu 5 Paare siedelten nach Gelege- und Jungenverlusten um, auf die neu gestaltete und gemulchte Schlickbank im Vogelsee. Hier sind dann mindestens 5 Junge flügge geworden. Dies ist zwar nicht viel, wenn man bedenkt, dass Kiebitze in der Regel 4 Eier legen aus denen dann meist 4 Junge schlüpfen. Aber immerhin war das Brutergebnis etwas besser als in früheren Jahren.

Flussregenpfeifer

Bis zu 8 Vögel balzten über der neu gestalten Schlickfläche im Vogelsee. Drei Paare hatten Nester auf der gemulchten Fläche ohne jeglichen Kies als Untergrund. Zahlreiche Jungvögel wurden beobachtet, mindestens 6 erreichten dann das Erwachsenen Alter. Ein schöner Erfolg nach Jahren ohne Nachwuchs.

Lachmöwe

Bei der Lachmöwe gehe ich wieder von ca. 150 Bp aus. Wegen der schnell wachsenden Vegetation ist ein genaues Auszählen unmöglich. Die Anzahl der flüggen Jungvögel deutet ebenfalls auf etwa 120 bis 150 Brutpaare hin

Schwarzkopfmöwe

Wie im vergangenen Jahr waren immer wieder Schwarzkopfmöwen in der Brutkolonie der Lachmöwen zu sehen, ohne dass eine Brut nachgewiesen werden konnte. Ein flügger Jungvogel am 10.07. unter den jungen Lachmöwen könnte auch zugewandert sein.

Mittelmeermöwe

Vier Paare hatten Brutreviere besetzt. Nur das Paar im Steidlesee I war erfolgreich und hatte 3 Junge. Die beiden Jungen des Paares im Vogelsee verschwanden nach wenigen Tagen und am Südsee II hat ein Paar gebrütet aber das Nest war wie schon im letzten Jahr bald darauf wieder verlassen. Das vierte Paar saß an verschiedenen Plätzen und begann mit dem Nestbau ohne dieses zu vollenden.

Flusseeschwalbe

Sechs Paare schritten auf der kleinen Kiesinsel im Vogelsee zur Brut. Die Gelege wurden aber über Nacht wohl von einem Raubsäuger (Fuchs?) geplündert.

Eisvogel

In diesem Jahr konnten wir 3 Paare im Gebiet beobachten. Je ein Paar in den beiden künstlichen Steilwänden am Vogelsee und 1 Paar an der Ablach flussabwärts an einem Steilufer. Immer wieder wurden Jungvögel beobachtet.

Schafstelze

Die Schafstelze scheint wieder im Gebiet angekommen zu sein. Neben zwei singenden M in den Versuchsfeldern Krauchenwies beobachtete ich von Anfang April bis in den Juli hinein oft Schafstelzen auf der neu gestalteten Schlickbank im Vogelsee. Mehrmals sah ich zwei

kämpfende Männchen und auch M u. W gemeinsam. Jungvögel habe ich zwar nicht gesehen, aber man kann wegen der zahlreichen Beobachtungen von einer Brut oder Brutversuchen ausgehen.

Drosselrohrsänger

Ein Paar brütete am Steidlesee I im Schilfgebiet am Damm. Der laute Gesang des Männchens war nicht zu überhören. Ein weiteres M sang kurzzeitig am Ostdamm des Vogelsees ohne das eine Brut angenommen werden konnte.

III. Durchzügler und bemerkenswerte Beobachtungen

Singschwan

Am 13.02. 3 vj auf Saatfeld unter Höckerschwänen und später auf dem Südsee II. Zwei hatten Halsmanschetten mit der Nr. 8 C 88 und 8 C 86. Die Singschwäne wurden am 27.07.2019 in Lettland mit einem blauen Halsband markiert.

Am 29.11. 3 Ind. auf dem Südsee II rastend.

Kurzschnabelgans

Vom 22.11. bis 05.12. hielt sich wieder eine Kurzschnabelgans unter Graugänsen auf. Wahrscheinlich war es der Vogel der den Sommer über vom Rohrsee gemeldet wurde.

Weisswangengans

1 Ind. hielt sich vom 22.01. bis 03.02. unter Graugänsen auf.

Brandgans

Von der Brandgans gab es 8 Daten aus verschiedenen Monaten mit maximal 6 Ind. am 06. und 07. Dez.

Rostgans

Wieder zahlreiche Daten das ganze Jahr über mit max. 27 Ind. am 27.07.

Streifengans

5 Ind. hielten sich vom 04. bis 23.05. im Gebiet auf.

Spießente

Zu den Zugzeiten 24 Daten mit max. 6 Ind.

Löffelente

Zahlreiche Daten mit max. 21. Ind. am 02.04.

Pfeifente

Ebenfalls zahlreich Daten aus dem Winterhalbjahr mit maximal 84 Ind. am 24.12.

Krickente

Zwei Paare erstmals ganzjährig im Gebiet. Max. 35 Ind. am 02.12.

Knäkente

Erstmals ein Paar während der gesamten Brutzeit im Gebiet. Max. 12 Ind. am 14.03.

Fahlente

Ein Paar dieser in Afrika weit verbreiteten Ente hielt sich am 08.06. am Vogelsee auf. Wir gehen davon aus das es sich um Gefangenschaftsflüchtlinge handelte, obwohl man in Zeiten des Klimawandels auch Wildvögel nicht ausschließen kann.



Abbildung 3: Fahlenten auf dem Vogelsee.

Moorente

Von der Moorente gab es in diesem Jahr weit über 20 Daten verschiedener Vögel mit je 1 Ind. Ob alle reinrassig waren lässt sich nicht in jedem Fall mit Sicherheit beantworten.

Samtente

9 Ind. dj am 29.11 auf dem Steidlesee I.

Schellente

Von dieser Art gab es über 20 Beobachtungen mit max. 8 Ind. am 29.11.

Zwergsäger

Nur ein W war am 30.11. auf dem Vogelsee zu beobachten.

Gänsesäger

Zahlreiche Daten mit max. 57 Ind. am 07.02. am Schlafplatz Vogelsee.

Sterntaucher

Ein dj hielt sich vom 08.11. bis 03.12. überwiegend auf dem Vogelsee auf. Ein weiterer dj vom 30.11. bis 26.12. überwiegend auf dem Zielfinger Angelsee. Vom 30.11. bis 03.12. waren also gleichzeitig 2 Sterntaucher im Gebiet.

Schwarzhalstaucher

4 Daten mit max. 4 Ind. am 30.03.

Rohrdommel

In diesem Jahr über 20 Beobachtungen mit max. 4 Ind. am 28.02. Auch im Dez. 2 Ind. die auf eine Überwinterung hoffen lassen. Ein Artikel über das Verhalten dieser Rohrdommeln ist in den „Ornithologischen Jahresheften für Baden-Württemberg“ Band 37 erschienen.

Nachtreiherr

7 Beobachtungen mit je 1 Ind. ad. und dj zwischen dem 12.05. bis 17.07.

Seidenreiherr

6 Beobachtungen im Sommer, max. 2 Ind. am 11.06.

Silberreiherr

Zahlreiche Beobachtungen aus dem Winterhalbjahr mit max. 54 Ind. am Schlafplatz.

Purpurreiherr

19 Beobachtungen mit mehrmals 2 dj zwischen dem 10.08. und 17.09.

Fischadler

11 Beobachtungen einzelner Vögel. Max. 2 Ind. am 27.03. und 21.04.

Rohrweihe

Mindestens 8 Beobachtungen aus den Zugzeiten.

Kornweihe

1 W am 03.04. und 1 M ad am 08.12. auf dem Durchzug.

Rotfußfalke

Am 03.05. konnte ein W beobachtet werden.

Baumfalke

Nur 10 Beobachtungen mit max. 2 Ind. am 17.05.

Wanderfalke

Ein vj jagte am 06.05. erfolglos auf Lachmöwen und vertrieb dabei 2 Regenbrachvögel, 5 Kampfläufer und 5 Grünschenkel.

Tüpfelsumpfhuhn

4 Aprildaten mit max. 2 Ind. und 3 Augustdaten mit je 1 Ind.

Kleines Sumpfhuhn

Am 19. und 20.09.1 W auf der Schlickbank im Vogelsee.

Sandregenpfeifer

7 Beobachtungsdaten im Mai und 13 Daten mit max. 2 Ind. im September.

Kiebitzregenpfeifer

1 Ind. im PK vom 04. bis 13.08. auf den Schlickbänken des Südsee II und Vogelsees.



Abbildung 4: Kiebitzregenpfeifer, PK.

Sanderling

Am 08.09. 1 dj auf der Schlickbank im Vogelsee.

Alpenstrandläufer

Mindestens 67 Daten mit max. 12. Ind. auf den Schlickbänken Südsee II und Vogelsee.

Sichelstrandläufer

18 Daten verschiedener Vögel mit je 1 Ind.

Temminckstrandläufer

Nur 1 Ind. am 23. und 24.08.

Zwergstrandläufer

14 Daten mit max. 2 Ind.

Bruchwasserläufer

Zahlreiche Daten mit max. 12 Ind. am 24.08.

Waldwasserläufer

Dz und Wintergast, sehr viele Daten, max. 8 Ind. am 09.06.

Flussuferläufer

Zahlreiche Daten, max. 14 Ind. am 02.08.

Rotschenkel

Viele Daten einzelner Rotschenkel, aber nur max. 2 Ind. am 10.05.

Dunkler Wasserläufer

3 Beobachtungsdaten mit je 1 Ind.

Grünschenkel

Zahlreiche Daten mit max. 5 Ind. am 10.05.

Uferschnepfe

1 Ind. PK vom 24.05. bis 29.05.

Großer Brachvogel

1 Ind. am 02.09. am Vogelsee.

Regenbrachvogel

2 Ind. am 06.05. am Südsee II.

Bekassine

Viele Daten mit max. 19 Ind. am 12.10.

Zwergschnepfe

8 Daten, max. 2 Ind. am 07.04.



Abbildung 5: Zwergschnepfe.

Kampfläufer

Mehrere Daten, max. 6 Ind. am 06.05.

Sturmmöwe

Über 8 Daten mit max. 2 Ind. im Winterhalbjahr.

Schwarzkopfmöwe

15 Beobachtungen, max. 2 Ind.

Steppenmöwe

4 Daten mit je 2 Ind.

Heringsmöwe

4 Daten an denen ad. und zweimal auch ein Jungvogel beteiligt war.

Zwergmöwe

4 Beobachtungen mit je 1 Ind.

Raubseeschwalbe

Am 23.05. 1 Ind. PK.

Trauerseeschwalbe

20 Daten mit max. 9 Ind.

Weissbart-Seeschwalbe

1 Ind. PK am 12.04.

Turteltaube

Am 04.05. 1 Ind. verhört.

Alpensegler

Seit 2019 brütet der Alpensegler in Mengen. Je 2 Vögel konnte ich am 15.07. und am 08.10. jagend über den Seen beobachten.

Wiedehopf

Gerhard Merz beobachtete am 19.05. einen Durchzügler beim Betriebsgelände der Fa. Steidle.

Blaukehlchen

Am 27. und 28.03. ein weisssterniges M auf der Schlickbank im Vogelsee.

Gartenrotschwanz

1 M PK am 06.04.

Steinschmätzer

1 M am 22.09.

Braunkehlchen

Am 05.05. 1 W auf dem Damm Steidlesee.

Schwarzkehlchen

Am 29.02. und 10.03. je 1 M im PK.

Rotdrossel

Je 2 Ind. am 23.02. und 06.012.

Schilfrohrsänger

1 M singt am 19.04. am Vogelsee. 1 Ind. am 04.08. ebenfalls am Vogelsee.

Bartmeise

Am 10.04. 1 M am Vogelsee.

Beutelmeise

Robert Morgen sah am 28.03. 3 Ind. am Vogelsee.

Pirol

Am 23.06. 1 Ind. am Vogelsee. Beob. G. Merz

IV.Arbeitseinsätze

Bei Arbeitseinsätzen wie Weidezäune freimähen, Inseln und Weiden mähen und entbuschen, Neophyten- und Greiskrautbekämpfung, Inseln aufschütten, Bojen ausbringen und Bootsreparatur wurden von mir weit über 100 Arbeitsstunden geleistet. Auch einige Schüler der Mariaberger Haldenwangschule mit ihrem Lehrer Thomas Hoffmann waren bei einem Arbeitseinsatz dabei. Bei allen Helfern möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ebenso bei den Landwirten Hahn, Göhring und Röck für das Organisieren der Beweidung. Vor allem danke ich den Mitarbeitern des Landratsamtes Sigmaringen und des Regierungspräsidiums Tübingen für die Organisation der Neugestaltung der Schlickbank und der Pflegemaßnahmen, sowie deren großzügige Förderung. Ebenso den Mitarbeitern der Firmen Gaiser und Selentin für die fachgerechte Umsetzung der Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen am Vogelsee. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch den Kieswerken Valet & Ott und Steidle für die gute Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink on a light background. The signature is written in a cursive style and reads 'Karl F. Gauggel'.

Karl Fidelis Gauggel

Anschrift des Verfassers:

Karl Fidelis Gauggel

Zimmerackerstr. 4/3

72488 Sigmaringen

Tel. 07571-52300

E-Mail: KarlFGauggel@googlemail.com